

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Suchabfrage	24.04.2024
Thema	Parteien
Schlagworte	Neue Finanzordnung
Akteure	Keine Einschränkung
Prozesstypen	Keine Einschränkung
Datum	01.01.1990 - 01.01.2020

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Bernath, Magdalena
Müller, Eva
Rinderknecht, Matthias

Bevorzugte Zitierweise

Bernath, Magdalena; Müller, Eva; Rinderknecht, Matthias 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Parteien, Neue Finanzordnung, 1991 – 2004*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern.
www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 24.04.2024.

Inhaltsverzeichnis

Parteien, Verbände und Interessengruppen	1
Parteien	1
Grosse Parteien	1
Linke und ökologische Parteien	2
Liberale Parteien	2
Konservative und Rechte Parteien	2

Abkürzungsverzeichnis

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
IWF	Internationaler Währungsfonds

AVS	Assurance-vieillesse et survivants
FMI	Fonds monétaire International

Parteien, Verbände und Interessengruppen

Parteien

Grosse Parteien

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 22.04.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Hinsichtlich der eidgenössischen Abstimmungen beschloss die SP die **Ja-Parolen** für die Initiative zur **Förderung des öffentlichen Verkehrs**, für das **Stimm- und Wahlrechtsalter 18** und für die **Finanzvorlage**, hingegen lehnte sie die Barras-Reform, welche sie als Rückschritt in der Behandlung von Dienstverweigerern betrachtete, ab.¹

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 22.04.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Bei den eidgenössischen Abstimmungen **unterstützte** die SVP das **Stimm- und Wahlrechtsalter 18**, die **Militärstrafgesetzreform** sowie die **Bundesfinanzreform**; letztere wurde aber von den Kantonalsektionen Zürich, Bern, Freiburg und Tessin abgelehnt. Einig war sich die Partei in der Ablehnung der Initiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. Die Jungpartei gab dagegen die Ja-Parole zur SBB-Initiative und die Nein-Parole zur Barras-Reform, welche ihr zu wenig weit ging, heraus. Zur Militärstrafgesetzreform hatten die zürcherische SVP, der die Reform zu weit ging, und die waadtländische Sektion auch eine abweichende Parole herausgegeben.²

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 29.04.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Zu den eidgenössischen Abstimmungsvorlagen fassten die Delegierten der FDP die **Ja-Parole zum Stimm- und Wahlrechtsalter 18, zur Militärstrafgesetzrevision sowie** – im Gegensatz zum Vorort – **zur Finanzreform**, lehnten jedoch die LdU-Initiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs ab. Das Finanzpaket wurde allerdings von rund einem Drittel der Kantonalsektionen zur Ablehnung empfohlen.³

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 06.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Hinsichtlich der eidgenössischen Abstimmungen fasste die CVP die **Ja-Parole zum Stimm- und Wahlrechtsalter 18, zur Militärstrafgesetzrevision (Barras-Reform) und zur Bundesfinanzvorlage**, empfahl der Wählerschaft jedoch ein Nein zur Initiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs («SBB-Initiative»)⁴.

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 28.06.1994
EVA MÜLLER

Als einzige Regierungspartei wollte die SP für die Sanierung der Bundeskasse neben Einsparungen von 3,2 Mia CHF auch auf **Mehreinnahmen von 1,6 Mia CHF** zurückgreifen. Vorgeschlagen wurde von der SP-Fraktion etwa eine Erhöhung des Treibstoffgrundzolls um 20 Rappen und eine Reichumssteuer. Ausserdem forderte die Partei die Einfrierung der realen Landwirtschaftsausgaben und die Sanierung der SBB auf Kosten der Strassenrechnung. Ein Moratorium im Sozialwesen, wie es von Arbeitgeberseite gefordert worden war, wies die Partei zurück und sprach sich im Gegenteil für mehr Sozialstaat aus.⁵

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 18.10.2004
MAGDALENA BERNATH

Mitte Oktober beschloss der Zentralvorstand der SVP für alle drei Vorlagen vom 28. November die Ja-Parole. Der Entscheid zur NFA fiel mit 35:22 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Damit stellte sich der Zentralvorstand gegen die Kantonalparteien von Zürich und Zug, die bereits die Nein-Parole herausgegeben hatten. Die neue Finanzordnung wurde mit 40:11 Stimmen, die Vorlage zur Stammzellenforschung mit 38:4 Stimmen angenommen. Mit 217:44 Stimmen verabschiedeten die Delegierten in Schaffhausen ein ursprünglich für einen Sonderparteitag im Sommer traktandiertes **Thesepapier zur Armee**, das gemäss dem parteiinternen Kritiker Hermann Weyeneth (BE) nicht nur die Volksentscheide von 2001 (bewaffnete Auslandseinsätze) und 2003 (Armee reform) missachtet, sondern auch der vom Bundesrat bekräftigten weiteren Umsetzung der Armee XXI diametral entgegensteht. Weyeneth forderte vergeblich die Rückweisung des Papiers und eine Vernehmlassung bei den Kantonalparteien.⁶

Linke und ökologische Parteien

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 15.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Zu den eidgenössischen Abstimmungen beschloss die Partei die **Ja-Parole für das Stimm- und Wahlrechtsalter 18 sowie für die Initiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs**. Beide anderen Vorlagen, das revidierte Militärstrafgesetz und die neue Finanzordnung, lehnte die GP ab. In der Finanzpolitik schlug die GP vor, die Warenumsatzsteuer durch eine Energiesteuer zu ersetzen; nach den eidgenössischen Wahlen verabschiedete sie dazu ein Grundsatzpapier.⁷

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 06.06.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Bei den eidgenössischen Abstimmungen **stellte sich die PdA gegen die Finanzvorlage**, an der vor allem die wenig konsumentenfreundliche Mehrwertsteuer und die an das Finanzpaket gekoppelte Stempelsteuerrevision kritisiert wurde.⁸

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 01.11.2004
MAGDALENA BERNATH

Mit 82:8 Stimmen beschlossen die Grünen in Sitten (VS) die Nein-Parole zum **Stammzellenforschungsgesetz**; sie hatten bereits das Referendum unterstützt. Mit 61:28 Stimmen lehnten die Delegierten auch die NFA ab; sie befürchteten, die Vorlage führe zu einem Sozialabbau. Gegen den Antrag des Vorstandes, der die Mehrwertsteuer teilweise durch eine ökologische Steuerreform ersetzen wollte, folgten die Grünen schliesslich ihrer Bundeshausfraktion und gaben mit 76:23 Stimmen die Ja-Parole zur neuen Finanzordnung heraus. Abschliessend verabschiedeten sie eine Resolution für ein zehnjähriges Atomkraftwerk-Moratorium.⁹

Liberalen Parteien

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 25.03.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Die Delegiertenversammlung der LP empfahl die **Barras-Reform** mit 31 zu 30 Stimmen nur ganz knapp zur **Annahme**. Für das **Stimm- und Wahlrechtsalter** gab sie ebenfalls die **Ja-Parole** heraus, hingegen lehnte sie die Bundesfinanzreform und die Initiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs klar ab.¹⁰

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 07.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Zu den eidgenössischen Abstimmungen fasste die Partei die **Ja-Parole** für die Initiative zur **Förderung des öffentlichen Verkehrs**, für das **Stimm- und Wahlrechtsalter 18** sowie die **Bundesfinanzreform**; die Militärstrafgesetzreform lehnte sie als zu wenig weit gehend jedoch ab.¹¹

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 08.11.1993
MATTHIAS RINDERKNECHT

Zu den eidgenössischen Abstimmungen gab die LP **mit Ausnahme von drei Vorlagen dieselben Parolen wie die FDP heraus**. Die Ausnahmen betrafen die SD-Initiative für einen **arbeitsfreien Bundesfeiertag**, den **Mehrwertsteuersatz von 6,5%** und die Möglichkeit, diesen **Steuersatz zugunsten der AHV um 1 %** zu erhöhen, welche sie allesamt ablehnte. Der Beitrag zur Sanierung der Bundesfinanzen und die rasche Fertigstellung des Nationalstrassennetzes – insbesondere in der Romandie – überzeugten die Delegierten von der Ja-Parole für die die Treibstoffzollerhöhung, welche mit 67 zu 35 Stimmen gefasst wurde.¹²

Konservative und Rechte Parteien

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 04.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Im Hinblick auf die eidgenössischen Abstimmungen beschloss der Zentralvorstand die **Ja-Parolen** für das **Stimm- und Wahlrechtsalter 18** sowie für die **SBB-Initiative**, lehnte jedoch das Finanzpaket als unsozial und die Barras-Reform als zu weitgehend ab.¹³

POSITIONSPAPIER UND PAROLEN
DATUM: 06.05.1991
MATTHIAS RINDERKNECHT

Zu allen eidgenössischen Abstimmungen fasste die EVP die Ja-Parole (Stimm- und Wahlrechtsalter 18, Militärstrafgesetzrevision (Barras-Reform), Bundesfinanzvorlage und Förderung des öffentlichen Verkehrs («SBB-Initiative»)).¹⁴

Zu den eidgenössischen Abstimmungen fasste die Auto-Partei die **Ja-Parole bezüglich des Wahl- und Stimmrechtsalters 18** und lehnte die Initiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs ab. Ebenfalls abgelehnt wurden die Bundesfinanzreform, weil die direkte Bundessteuer beibehalten wurde, und die Barras-Reform. Die AP unterstützte auch das rechtsbürgerliche Referendumskomitee gegen den Beitritt zum IWF und zur Weltbank. Die im Vorjahr von der AP lancierte Volksinitiative für eine Abschaffung der direkten Bundessteuer kam nicht zustande.¹⁵

-
- 1) Presse vom 22.4.91.
 - 2) Presse vom 21.1. und 22.4.91. NZZ vom 18.4.91 und 15.5.91; 24 Heures vom 18.5.91
 - 3) Presse vom 28.1. und 29.4.91.
 - 4) Presse vom 6.5.91
 - 5) SP-Broschüre (1994). Sozial, umweltbewusst und solidarisch; TA und NZZ, 28.6.94
 - 6) Presse vom 16.10. und 18.10.04.
 - 7) BaZ vom 22.2.91; NZZ vom 6.5.91; JdG vom 15.5.91; Presse vom 4.11.91
 - 8) JdG vom 9.4.91; Vorwärts vom 6.6.91.
 - 9) BZ, 28.10.04; Presse vom 1.11.04.
 - 10) NZZ vom 18.2.91 und 25.3.91
 - 11) Presse vom 28.1.91; NZZ vom 7.5.91.
 - 12) Parolen 1993; Presse vom 22.2., 17.5., 6.9. und 8.11.93
 - 13) SN, 4.2.91; Schweizer Demokrat, 1991, Nr. 5
 - 14) NZZ vom 21.1.91; Presse vom 6.5.91
 - 15) BBl, 1991, III, S. 997; NZZ vom 28.1.91; TA vom 28.10.91; Presse vom 22.11.91